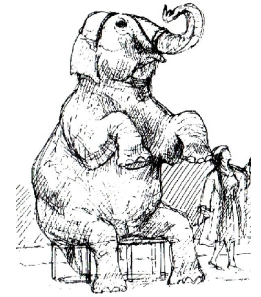




## Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“

Dirk Candidus,  
Kupferbergstraße 40 c, 67292 Kirchheimbolanden  
(Email: [presse@tiere-gehoren-zum-circus.de](mailto:presse@tiere-gehoren-zum-circus.de))  
<http://www.tiere-gehoren-zum-circus.de>  
<http://www.facebook.com/AktionsbueundnisCircustiere>



### **Als Abschluss einer längeren Abhandlung über (Wild-)Tierhaltung im Circus, schreibt der Zoologe und Ethologe Dr. Thomas Althaus Folgendes:**

Wie die Tiere im Zoo gilt auch für die Tiere im Zirkus, dass für die Beurteilung der Qualität der Haltebedingungen die Dimensionen der Gehege, die Einrichtung der Gehege und der Faktor Beschäftigung bzw. Verhaltensanreicherung ("behavioral enrichment") in die Waagschale geworfen werden müssen. Und was nun Letzteres anbelangt, so ist die Haltung der Tiere im Zirkus der Zoohaltung in der Regel weit überlegen: Sowohl die Dimensionen ihres Geheges, wie dessen Ausrichtung (andere "Aussicht", andere Sonneneinstrahlung, andere Nachbarn) und Unterlage wechseln von Spielort zu Spielort und bieten immer wieder die Gelegenheit, Neues zu erkunden. Die Inneneinrichtung verändert sich (z.B. allein durch Zugabe von Zweigen) sogar von Tag zu Tag und kann von den Gehegeinsassen manipuliert werden. Es besteht eine enge Beziehung zum Tierpfleger und Tierlehrer, die Betreuung und Pflege und damit die Intensität der Interaktionen zwischen dem Tier und seinem Pfleger ist sehr groß. Es baut sich eine enge Beziehung zwischen dem Tier und den Menschen in seiner Umgebung auf. Während der Saison sind die Zirkustiere nie in festen Betonbauten, sondern draußen und grundsätzlich jedem Wetter ausgesetzt (Stallzelte oder -wagen bieten Schutz vor Wind, Regen und Sonneneinstrahlung). Die Tiere werden veranlasst ihre Nahrung zu suchen oder "mundgerecht" zu bearbeiten. Den Tieren werden geeignetes Material oder geeignete Objekte zu Spiel und/oder anderweitiger Beschäftigung dargereicht. Man hält nicht nur Tiere im Sozialverband zusammen, sondern, falls möglich, auch Gemeinschaften von mehreren Tierarten. Tiere werden ausgeführt (spazieren, reiten), Tiere werden wechselweise in größere Paddocks oder Weiden verbracht, Tiere werden zu Laufaktivität animiert und letztlich werden Tiere im Zirkus auf der Basis biologischer Lernprozesse ausgebildet und im Programm vorgeführt, also physisch und psychisch gefordert und gefördert. **Wäre es, in Anbetracht all dessen, nicht denkbar, dass das Tier, könnte es zwischen einem Leben in einem gut geführten Zirkus oder in einem ebenso gut geführten Zoo wählen, sich vielleicht für den Zirkus entscheiden würde?**

Quelle:

Homepage von Dr. Thomas Althaus, Kapitel „Zirkus“:

<http://www.thomas-althaus-zoologe.net/zirkus/>

(Der Schweizer Zoologe und Ethologe Dr. Thomas Althaus erforschte viele Jahre lang das Leben von Circustieren; von 1986 bis 2006 leitete er die Sektion Artenschutz des Bundesamtes für Veterinärwesen in Bern.)